Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE)

Joint Conference Church and Development (GKKE)

Für die Presse

Mehr Kohärenz - aber mit welchem Ziel?

Neunter GKKE-Bericht zur kohärenten Armutsbekämpfung in der deutschen Entwicklungspolitik veröffentlicht

Berlin/Bonn, 26.10.2010 – Die GKKE begrüßt die verschiedenen Initiativen, die die Bundesregierung zur Verbesserung der Kohärenz, insbesondere im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, ergriffen hat. Das Leitbild der Armutsbekämpfung stehe dabei jedoch nicht im Zentrum, so das Fazit des neunten GKKE-Berichtes zur kohärenten Armutsbekämpfung in der deutschen Entwicklungspolitik. Mit der Betonung, dass sich Entwicklungszusammenarbeit stärker an deutschen Interessen orientieren soll, setze das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Akzente für ein anderes Kohärenzverständnis. Armutsbekämpfung und damit die Bedürfnisse von rund einer Milliarde Menschen, die unter Hunger leiden, sowie der Schutz der universellen Menschenrechte, müsse der Fokus von Entwicklungspolitik bleiben. International vereinbarte entwicklungspolitische Ziele dürften angesichts von Interessen der Außenwirtschaft und der Außenpolitik nicht relativiert werden.

Um Armutsbekämpfung als überwölbendes Ziel der Entwicklungspolitik nachhaltig zu stärken, schlägt die GKKE die Einrichtung eines BMZ-geführten interministeriellen „Arbeitskreises kohärente Armutsbekämpfung" vor, an dem auch Zivilgesellschaft und Kirchen maßgeblich beteiligt sind. Bei der weiteren Ausarbeitung und der Umsetzung der Länder- und Sektorkonzepte des Auswärtigen Amtes und des BMZ müsse das Potenzial einer verbesserten und armutsorientierten Kohärenz umfassend genutzt werden, so die Forderung des GKKE-Berichtes.

Der neunte Kohärenzbericht ist zugänglich unter: www.gkke.org

Rückfragen: Tim Kuschnerus – Tel.: 030-20355-307